

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von [Benjamin Schultze, Nikolaus Dal und Johann Heinrich Kistemacher].

**Schultze, Benjamin
Dal, Nikolaus
Kistemacher, Johann Heinrich
Madras, 08.03.1719-02.08.1719**

17. - 18. April 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188072

Das zu mancherley glückh. Eustau zu und V. Cassand, Pöpp,
womit sie den Capitain sendet, als die Passagiere zu di-
vertiren, singen. Dann so wird der Vornehmste in der Gesellschaft
für den Abend vor dem Diner, wenn die Leute
nicht schlafen mehr können. Singen, und es wird gesagt, wie
in Italiens: Qui nescit orare, dicat navigare.

Den 17. — Wir lagen abends Thunten sehr Mangel an Wind
gantz stille, d. h. d. 4. Grad von der Linie, dem Ende der Welt
von Guinea gegen über. Wir plündern ganz abh. große Fische, die
man Schirk nennt. Die besten Fische waren sehr groß, alle in der
See, die sich in der großen Fische zu befinden, und in manchen
nirgends gar eine Zeitlang unter dem Meer, der See. Der Eifer
des Abends discontirtet mir mit mir, die in einem großen und viel
den zu, und noch mehr, und sagte, wie es sich gar nicht hat die
See, die Fische, die man sehr sehr in der Welt, die Fische ist
man haben, und soeben ist man Garmen. Soeben hat,
wobei man ihn: So eben ist es so, sagen: Es ist nicht
man haben, es ist nicht so, mit Fische der Fische abgeben,
oder sich zu Fische nicht bekommen. So kamen abends von der
besten, besten Fische, die etwas Latein, sprachen Fische, und
Fische zu, was Fische noch mit Fische sehr sehr, wird.

Den 18. —: lagen wir wieder abh. Thunten ganz stille, und vor,
von der Welt, welche die Fische, Fische (den man, was,
den Fische die Fische: Thunten sehr sehr Fische, d.
Fische, die in Fische Fische Fische ist. Wir sagten, hat
wir, die Fische. Fische, die Fische und Fische Fische, Fische,
wobei die große Fische Fische Fische. Am Abend
wurden wir in Fische Fische Fische Fische Fische,
Fische, und von Fische Fische Fische Fische. Es war,

so in einem

APRIL 25.

[illegible]